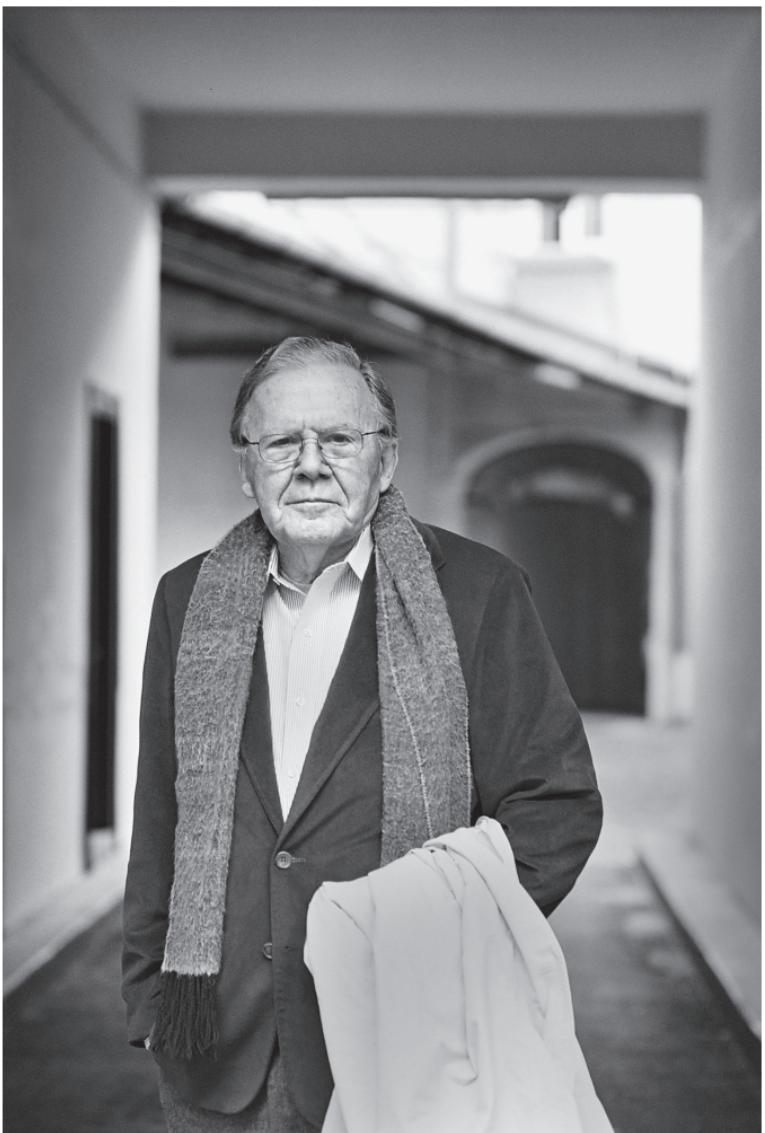


Peter Demetz  
Was wir wiederlesen wollen



Peter Demetz

Was wir wiederlesen wollen

Literarische Essays 1960–2010

Mit einem Vorwort herausgegeben  
von Meike G. Werner

*Wallstein Verlag*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2022  
[www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de)

Vom Verlag gesetzt aus der Adobe Garamond Pro  
Umschlaggestaltung: Susanne Gerhards, Düsseldorf, unter Verwendung  
eines Fotos von Isolde Ohlbaum. Frontispiz: Isolde Ohlbaum  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

978-3-8353-5218-6

## Inhalt

Einladung zum Wiederlesen (Meike G. Werner)	13
Thomas Mann war kein Prophet.	
Ein Brief, keine Besprechung.	27
Trocken, hart und genau.	
Ezra Pound: Patriarch der Avantgarde	31
Zement – Metapher für das Böse	
Enzensberger als Kritiker und Essayist	33
Ein Band Kafka gegen ein Moped	
Kafkas Werk in den kommunistischen Ländern.	
Die Konferenz von Liblice.	36
Fontane wurde nicht im Stich gelassen	
Zwei große Ausgaben wetteifern miteinander	40
Das Gespenst des guten Geschmacks	
Über die deutsche Furcht vor literarischen Urteilen	50
Die alte und die neue Kritik	
Eine Kontroverse, die das literarische Frankreich jahrelang beschäftigte und auch uns angehen sollte	59
Die traurig altberühmte Stadt	
Ein ehemaliger Prager bei der Lektüre von neuen Prag- Büchern.	66
Wo das Unmögliche zum Alltag gehört	
Zwei Bücher über Portugal, zwei politische Konzeptionen.	75
Seine Stärke ist es, der Schwache zu sein.	
›Die Ästhetik des Widerstands‹, der neue Roman von Peter Weiss	79

Geh ins Kino, deutscher Geist! . . . . .	86
Die Tradition des Experiments [Wolfgang Koeppen] . . . . .	89
Der Blockflötenton und die Jeans-Generation Gibt es eine Rilke-Renaissance? Zwölf Untersuchungen	93
Der Schriftsteller Karl Marx . . . . .	102
Allzuoft nur Himmel und Hölle Heinrich Bölls „Schriften zur Zeit“ . . . . .	103
Im Einklang mit sich selbst Manès Sperbers Autobiographie. . . . .	108
Offenen Auges Die Reportagen von Egon Erwin Kisch . . . . .	113
In der Rolle des Feindes Jurek Beckers Erzählungen. . . . .	116
Kunst als heilsamer Akt der Zerstörung Susan Sontags Essayband „Im Zeichen des Saturn“ . . . . .	119
Hungerkünstler der Liebe Ria Endres' Brief in Milenas Namen . . . . .	125
Schelm und Anarchist Das widersprüchliche Leben des Švejk-Autors Jaroslav Hašek, der vor hundert Jahren geboren wurde .	129
Flucht vor den Teppichtretern Berthold Auerbachs „Dorfgeschichten“ . . . . .	136
Der Anti-Jedermann Thomas Bernhard schreibt sich energisch und unbeirrt in die Weltliteratur ein . . . . .	139

Der Star der ›Neuen Sachlichkeit‹ Ein Band mit Porträts von Marlene Dietrich und eine Chronik ihres Lebens . . . . .	145
Alles ist Leben Die Feuilletons der Milena Jesenská . . . . .	149
BB. Geschichte einer Legende . . . . .	153
Göttin aus Marmorglanz und Seide Der Roman ›Die Maias‹ des großen portugiesischen Erzählers José Maria Eça de Queiroz . . . . .	156
Ein Mann, drei Dichter Die Geheimnisse und Verwandlungen des Fernando Pessoa . . . . .	161
Das letzte Gefecht Ernest Hemingways postum veröffentlichter Roman ›Der Garten Eden‹ . . . . .	167
Für Kulinarien des Sprachexperiments ›Porträts und Stücke‹ – ein Band mit Theatertexten Gertrude Steins . . . . .	172
Diese Frauen wollen tiefer umarmt sein Franz Kafkas und Max Brods ›Reiseaufzeichnungen‹ . .	174
Kitsch-Kondottiere auf Kredit Nüchterne Biographie eines legendären Dichters [D'Annunzio] . . . . .	180
Die niederösterreichischen Dramen Fluch und Segen der unermüdlichen Protokollierkunst des Albert Drach . . . . .	183

Czernowitz, Paris, New York	
Von der Schwierigkeit, Literatur aus der Bukowina zu beurteilen . . . . .	188
Der magische Zylinder	
Harold Bloom und die Weltliteratur . . . . .	191
Der treue Fühmann	
Ein deutsches Dichterleben . . . . .	196
Dalí, Breton und Schweinebraten	
›Hochzeiten im Hause: Bohumil Hrabals surrealistische Überlebenskunst . . . . .	200
Vormittag eines Schriftstellers	
Martin Walsers Erregungen . . . . .	207
Vertreter des Lesers	
Zum Tod von René Wellek, dem bedeutenden Literarhistoriker . . . . .	211
Das Vermächtnis eines radikalen Gänsefarmers	
Henry Roth, Begründer der modernen jüdisch-amerikanischen Literatur . . . . .	214
Muttersprache mit Vatermörder	
Der gesamte Poezivagabundus circa: Ernst Jandl bekommt eine zehnbändige Werkausgabe . .	220
Fragebögen und Sündenregister	
John Dos Passos' Deutschland-Reportagen aus dem Jahre 1945. . . . .	227
Kunstvoll halbiertes Leben	
Milan Kunderas Suche nach ›Identität‹ . . . . .	231

Du schuldest mir noch sieben Dollar Abscheu vor dem Treiben in öffentlichen Badeanstalten: Vladimir Nabokov und ein Drehbuch für Lolita . . .	235
In abschüssigen Wiesen gespielt Besuch in Příbor, dem Geburtsort von Sigmund Freud .	240
Die Grenzen der Unerbittlichkeit der Selbstbefragung >So sitze ich denn zwischen allen Stühlen: Victor Klemperers Tagebücher aus der Zeit der Verfolgung und der Eingliederung . . . . .	251
Im Dauerlauf durch die innere Aufsichtsbehörde Festhalten an der Chronologie eines Milieus: Die Werke Christa Wolfs . . . . .	259
Ein Abenteurer auf der Flucht [Walter Hasenclever]	264
Der Waldhüter Ein amerikanisches Debüt: John Wrays großer Österreich-Roman . . . . .	266
Wunderbar ist es, als Mensch unter Menschen zu leben Kritisch, optimistisch und von höflicher Versöhnungsbereitschaft: Der polnische Nobelpreisträger Czesław Miłosz schreibt sein Abc der Erinnerung . . .	270
Mit Pappkoffer, doch ohne Licht Otto Weiss schickt Gott als irdischen Zivilisten nach Theresienstadt . . . . .	273

Pfirsiche, Laubfrösche, alte Steine und ein Wind mit Namen Jaromír	
Eigenes, das Fremdes bleiben muß: In seinen Nachdichtungen setzt Reiner Kunze seinem mährischen Lieblingspoeten Jan Skácel ein Denkmal – und entwirft Fragmente seiner Autobiographie . . . . .	276
Die Welt im Satz gebannt	
Bohumila Grögerová besichtigt das Haus ihres Lebens .	280
Viele Zungen im Kopf und keine Sprache	
Die Kafka-Bellow Connection: Im Gespräch mit Schriftstellerkollegen findet Philip Roth zu sich selbst . . . . .	283
Wacher Blick der Gäste	
Ausländische Autoren erleben Deutschland von 1933 bis 1945 . . . . .	286
Die Liebe zur Hetz	
Mit einer feinen Goschn: Eva Menasses Familienroman »Vienna« . . . . .	290
Ich und du, das Land dazu	
Bis es hell wird: Aharon Appelfeld sucht Israel, ohne zu predigen . . .	294
Die Panzerschlacht in der Manege	
Wiederinszenierung eines Traumas: Der tschechische Schriftsteller Jáchym Topol führt die Niederschlagung des Prager Frühlings als Provinzposse auf – das Geschichtsdrama als absurdes Theater . . . . .	298

Auf den Spuren meiner möglichen Vergangenheit Ende der dreißiger Jahre wurde Sosua zum Fluchtpunkt jüdischer Emigranten. Auch ein Prager Gymnasiast erwog damals ein Exil in der Karibik. Jahrzehnte später macht er Urlaub an dem Ort, der seine zweite Heimat hätte werden können. . . . .	302
Kafkas Sätze Einer, der an der Quaderbrüstung lehnt und in das Abendwasser schaut, die Hände auf alten Steinen . . .	307
Das Dorf und die Deutsche Mit physiologischer Präzision: Radka Denemarková sucht Leichen im böhmischen Idyll . . . . .	308
Der Prager Frischling Ein Leben im Guckkasten: Zum hundertsten Geburtstag des Schriftstellers H. G. Adler erscheint sein ‚Panorama‘ von 1948 in einer Neuausgabe . . . . .	312
Dank . . . . .	317
Nachweise . . . . .	318